Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 53 (2002)

Heft: 3: Atelierhäuser = Ateliers d'artistes = Case-atelier

Rubrik: Organisationen = Associations = Associazioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Organisationen
Associations
Associazioni

«Einst vergessen – bald verschandelt?» – Zum Umgang mit alpwirtschaftlichen Gebäuden und Siedlungen

13./14. November 2002 in Elm (Glarus). Tagung der Bundesämter für Kultur BAK, für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL, für Raumentwicklung ARE, der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD und der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK sowie des Kantons Glarus.

Die Bestossung der Alpen ist eine uralte Form der Landwirtschaft. Viele der zahlreichen Alphütten, Ställe, Sennhütten, Käsespeicher, Heustadel werden heute als Folge des tiefgreifenden Strukturwandels in der Landwirtschaft nicht mehr genutzt. Sollen sie abgebrochen oder dem Zerfall preisgegeben werden, oder ist es möglich und sinnvoll, sie beispielsweise zu Ferienhäusern umzubauen? Welche Chancen und welche Risiken für die Kulturlandschaft sind mit der Umnutzung verbunden? Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung unserer Berggebiete sind diese Fragen aktueller denn je.

Die Tagung soll einen interdisziplinären Diskurs zum Thema der Umnutzung von Bauten und Siedlungen im Alpenraum entfachen. Sie soll dazu beitragen, dass die hoch aktuelle Problematik in Fachkreisen, aber auch unter den unmittelbar Betroffenen und in der Bevölkerung vermehrt wahrgenommen wird. Es sollen Probleme und Chancen thematisiert, Möglichkeiten aufgezeigt sowie Visionen für den Umgang mit Bauten im Alpenraum entwickelt werden.

Die Tagung richtet sich an Raumplaner, Architektinnen, Denkmalpfleger, Politikerinnen, Journalisten, an die Landwirtschaft, an Landschaftsschützerinnen und Bauverwalter, und an all jene Personen, die an einer nachhaltigen Entwicklung unserer gebauten und natürlichen alpinen Umwelt interessiert sind.

Nebst Fachreferaten sind ein Rundgang durch Elm und eine Exkursion zum Landesplattenberg vorgesehen. Am Freitag, 15. November, finden eine Führung durch die ehemalige Schiefertafelfabrik in Elm sowie eine Besichtigung der Alpsiedlung Hengstboden statt.

Kontakt: Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern, Tel. 031 322 86 25, Fax 031 322 87 39; doris.amacher@bak.admin.ch. *pd*

Kunstgeschichte der Gegenwart schreiben

Tagung des VKKS in Zusammenarbeit mit der Sektion Schweiz der AICA

Die Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) führt gemeinsam mit der Sektion Schweiz des Kunstkritikerverbandes AICA am Freitag, 11., und am Samstagvormittag, 12. Oktober 2002, in der Aula der Zürcher Hochschule Winterthur eine öffentliche Tagung durch, die sich mit den Fragen befasst, die sich der Kunstgeschichte bei der Darstellung der Gegenwartskunst stellen. Ziel ist es, den Blick in die Werkstatt zu lenken und die Diskussion über die Praxis des Berufs, das Schreiben, anzuregen. Diese Fragen sollen anhand konkreter Beispiele und Erfahrungen entwickelt werden, wie sie sich sowohl für Kunstgeschichte wie auch Kunstkritik stellen: was bedeutet es, einen Katalogtext, einen Aufsatz, einen Lexikonartikel, eine Besprechung oder ein Buch über ein Thema der Kunst der Gegenwart zu schreiben? Welche Motivation, Methode und welche Bedingungen lassen sich für diese Arbeit artikulieren, im Unterschied zur Arbeit an einem historischen Thema?

Anfang Jahr erging ein Call for papers; die Bewerbungen werden vom Organisationskomitee gesichtet, das aus Vertretern der veranstaltenden Vereinigungen und der Hochschulen besteht: Dieter Schwarz, VKKS; Matthias Frehner, AICA; Philip Ursprung, Lehrstuhl für Gegenwartskunst, ETH Zürich; Peter Schneemann, Universität Bern; Wolfgang Kersten, Universität Zürich; Catherine Queloz, Programme d'études postgrades CCC (Ecole des beaux-arts; HES), Genf. Die Tagung wird in einzelne Themenblöcke gegliedert werden, zu denen Kurzreferate gehalten werden; am Ende jedes Themenblocks folgt eine Diskussion. Themen sind etwa Fragen der Wertung und Deutung, der Theoriebildung, der Macht (über die Beurteilung, die Bewertung, die Veröffentlichung von Kunst), der Verwendung von Quellen (Künstlertexte, Interviews, Oral History).

Den traditionellen Abendvortrag am Ende des ersten Tages wird Benjamin Buchloh, Professor für Kunstgeschichte an der Columbia University, New York, und Verfasser zahlreicher Aufsätze zur jüngeren Kunstgeschichte, halten.

Auskünfte erteilt das Sekretariat des VKKS: Monika Krebser, c/o Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zollikerstr. 32, Postfach, 8032 Zürich, T. 01 388 51 51; monika.krebser@sikart.ch, www.unil.ch/isea. *pd*

Museen / Ausstellungen
Musées / Expositions
Musei / Esposizioni

La Belle Escalade de 1902 (et son cortège de juin 1903...)

du 4 juin au 21 septembre 2002

Centre d'iconographie genevoise, coll. BPU

3e Centenaire de l'Escalade, photo Lacombe et Arlaud.

Bibliothèque publique et universitaire BPU, Espace Ami Lullin, 5, promenade des Bastions, 1211 Genève 4, tél. 022 418 28 00, www.ville-ge.ch/bpu/. – Ouvert lundi à vendredi de 9 à 12 et de 14 à 17 heures, samedi de 9 à 12 heures. Entrée libre.

Dans la nuit du 11 au 12 décembre 1602 a lieu la dernière tentative de Charles-Emmanuel 1er de Savoie pour s'emparer de Genève, dont l'épilogue sera le traité signé à Saint-Julien en juillet 1603, reconnaissant l'indépendance de la République réformée.

Jamais effacé des mémoires, cet événement voit sa commémoration s'épanouir au XIXe siècle avec le sentiment romantique des nationalités. Le cortège de 1902, préparé avec une emphase encore inédite, devra cependant être reporté au mois de juin suivant à cause d'une grève des tramways, devenue la première grève générale de Suisse – un clin d'œil le 25 avril 2002, avec l'arrêt de travail des Transports Publics Genevois! Au moment de prendre la pose devant le photographe, le goût de la fête et parfois de la farce sera revenu, témoignant autant de la «Belle Epoque» que de celle de la Belle Escalade.

Préparée avec le concours de l'Association pour l'Etude de l'Histoire Régionale,